

okay. zusammen leben

**Flüchtlingsintegration in der Forschung
und in der Praxis, 13. Mai 2019,**
Götzis, Foyer Kulturbühne AMBACH
Eva Grabherr

Der Stand des
Freiwilligenengagements in der
Flüchtlingsintegration in Vorarlberg
(Stand Herbst 2018)

Koordinations- und Begleitstrukturen für Freiwilligenengagement in der Flüchtlingsintegration (1)

- **Koordination:**
 - Ältere Struktur: Caritas Vorarlberg – Flüchtlingshilfe und IntegrationspatInnen
 - Seit 2015: FlüchtlingskoordinatorInnen (Regionen, Städte, größere Kommunen) und kommunale Integrationsbeauftragte
 - Seit 2015: Institut für Sozialdienste – für die Arbeit in den Regionen und mit UMFs (bis Ende Jan. 19)
- **Inhaltliche Begleitung:**
 - Vor Ort durch die Akteure der Koordination
 - Landesweite Angebote in Kooperation verschiedener Akteure inkl. der koordinierenden Akteure:
“Engagementwerkstatt ...”, “okay.zusammen lernen” (für DeutschbegleiterInnen)

Koordinations- und Begleitstrukturen für Freiwilligenengagement in der Flüchtlingsintegration (2)

- **Weitere Vernetzungsstrukturen:**
 - „Dialogforum Flucht-Asyl-Integration“ der Vorarlberger Plattform für Menschenrechte

Entwicklung des Feldes (1)

- **Neue Strukturen und wachsende Kooperationen**
 - Starke Fluchtmigration nach Österreich 2015-2017 brachte einen „Schub“ für das Freiwilligenengagement im Bereich der Integrationsbegleitung von Flüchtlingen. Es entstanden neue hauptamtliche Strukturen für Freiwilligenengagement über die großen Hilfsorganisationen hinaus in den Regionen, Gemeinden und Städten (FlüchtlingskoordinatorInnen).
 - Parallelen dazu in anderen Bundesländern (Tirol) und Deutschland.
 - Kooperationskultur zwischen den Akteuren ist mittlerweile gut ausgebildet.

Entwicklung des Feldes (2)

- **Von der “Nothilfe” für Flüchtlinge zur Integrationsbegleitung und zum gesellschaftspolitischen Engagement in Form der Vorarlberger “Sonntagsdemonstrationen”**
 - Initianten der ersten Sonntagsdemonstrationen (Dez. 18) kamen aus dem Feld der Freiwilligen, die durch ihre Begleitung Kontakt und Nähe zu Flüchtlingen gefunden hatten. Das Feld trägt bis heute die Sonntagsdemonstrationen stark mit.

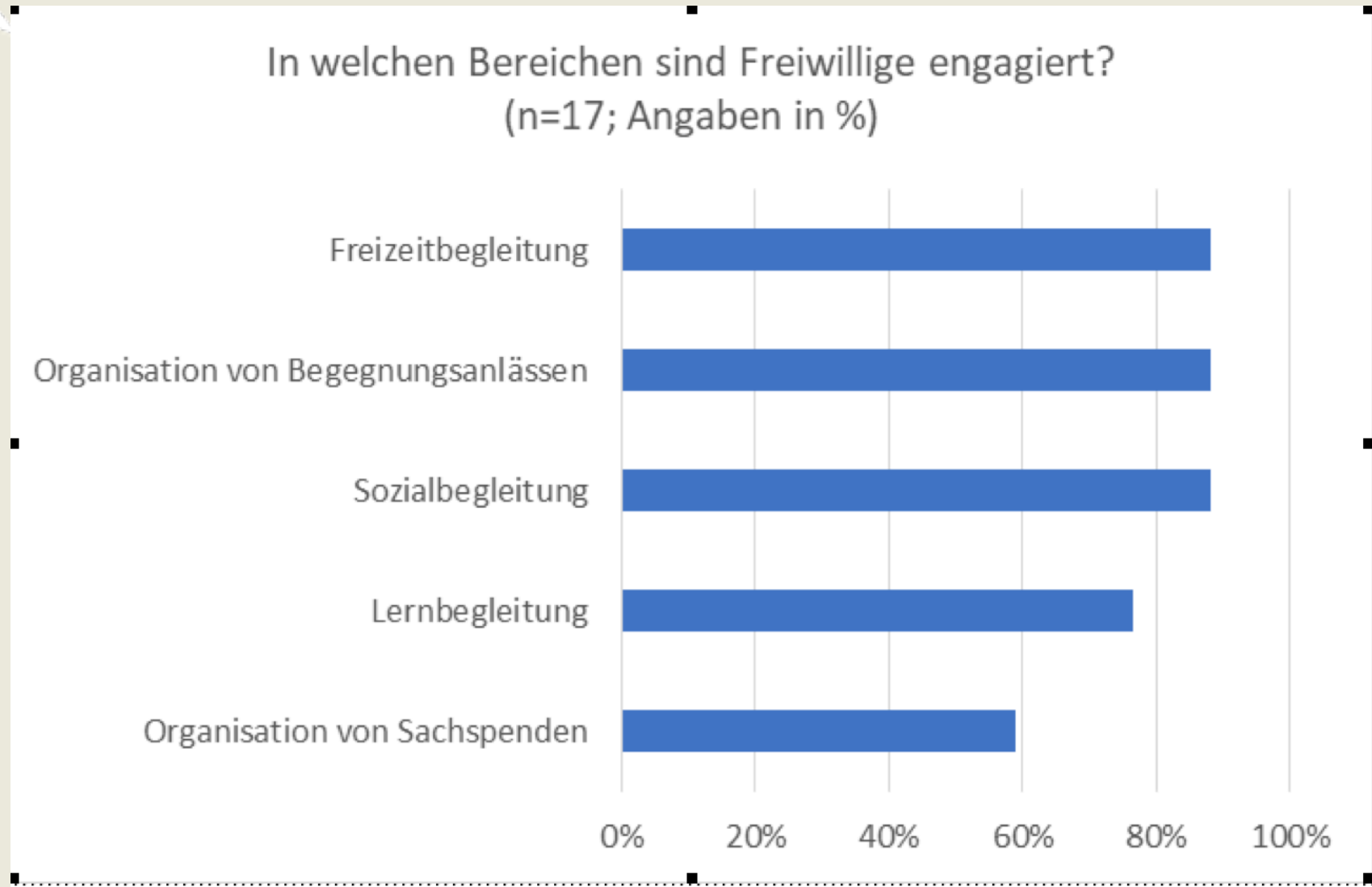
Befragung zum Stand des Freiwilligen- engagements in der Flüchtlingsintegration Herbst 2018

- Online- und telefonische Befragung der FlüchtlingskoordinatorInnen der Regionen, Städte und größeren Ort sowie von Integrationsverantwortlichen in Gemeinden, die keinem Verantwortungsbereich von FlüchtlingskoordinatorInnen angehören. Qualitative Beschreibung beruht vorwiegend auf der Befragung dieses Feldes.
- Zahlenbericht wurde ergänzt durch Angaben der Caritas Vorarlberg und dem IfS: Damit sind alle Koordinationsstrukturen von Freiwilligen im Bereich der Flüchtlingsintegration abgedeckt.
- Sounding Board 23.1.19: Inhaltliche Diskussion des Rohberichts im Kreis der befragten AkteurInnen (Regionen/ Städte/Kommunen und Caritas).
- Befragungszeitraum: September bis November 2018.
(Befragung: Eva Häfele für okay.zusammen leben)

Zahlen zum Freiwilligenengagement in der Flüchtlingsintegration in V im Herbst 2018

- **Rückmeldung von den FlüchtlingskoordinatorInnen und kommunalen Integrationsbeauftragten (Zuständigkeiten der Befragten decken V bis auf wenige Gebiete ab)**
 - 1.014 aktive bzw. zur Verfügung stehende Personen
 - Achtung: einige der hier gezählten Personen können in den Zahlen der Caritas miterfasst sein.
 - *Befragung Mai 2016: ca. 1600 Personen aktiv.*
- **Rückmeldung Caritas**
 - 295 Freiwillige bei der Caritas Flüchtlingshilfe.
 - 204 IntegrationspatInnen der Pfarrcaritas.
 - *Befragung Mai 2016: 490 Personen aktiv*
- **Rückmeldung IfS:**
 - 105 Freiwillige – davon 40 im Haus Hohenweiler für UMFs, das Anfang 2019 geschlossen wurde.

In welchen Bereichen sind Freiwillige aktiv?



Befragung Regionen/Städte/Gemeinden, Herbst 2018

In welchen Bereichen sind Freiwillige aktiv?

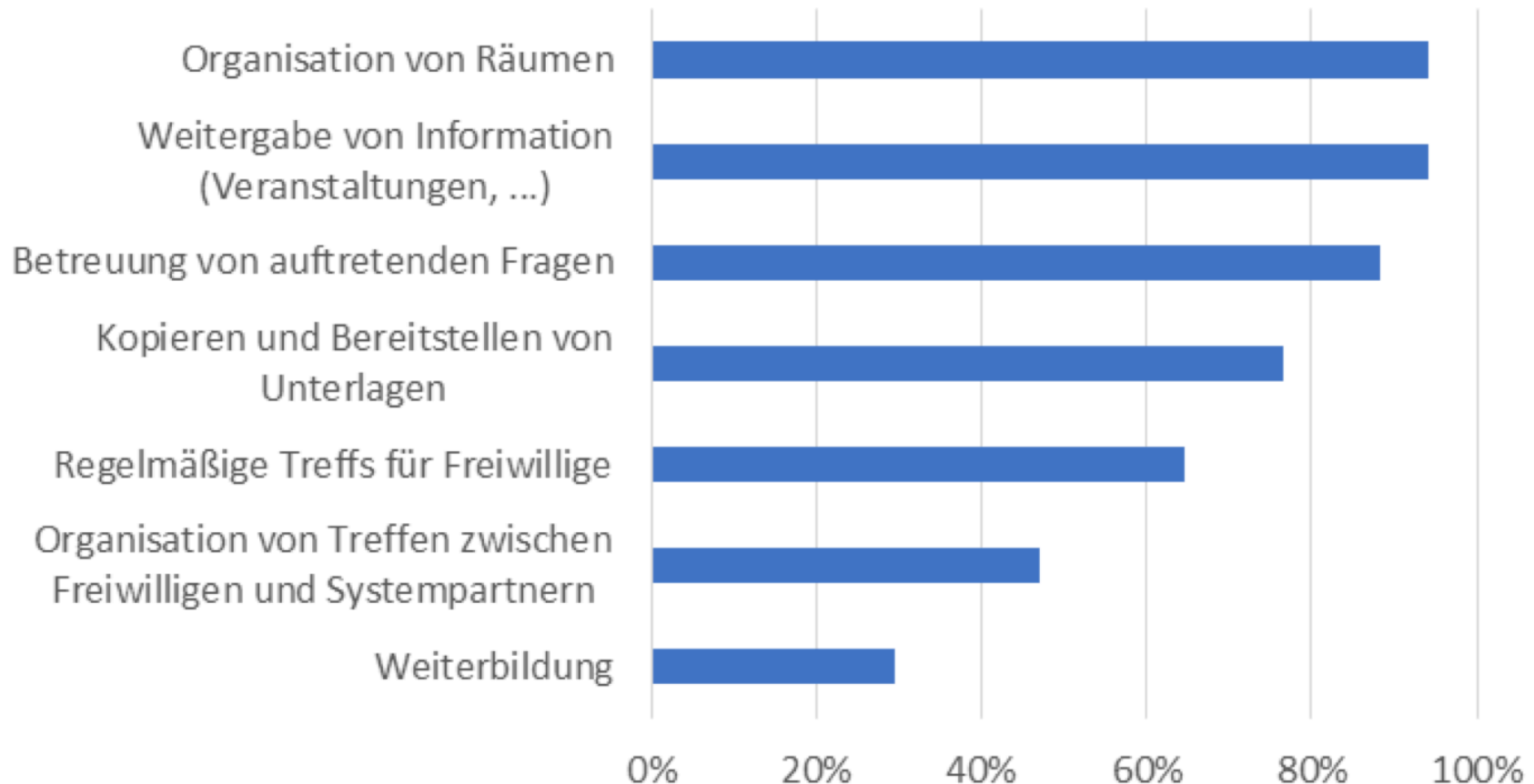
Details

- **Details zum Bereich Sozialbegleitung:**

- Bezüglich “Sozialbegleitung” gibt es Hinweise auf Begleitung bei der Arbeitssuche. Dürfte aber nicht mehr diese Rolle spielen wie noch 2016/2017. Dürfte in erster Linie über die institutionellen Angebote erfolgen.
- Bei den Caritas IntegrationspatInnen dürfte (nach dem Sounding Gespräch zum Rohbericht) Unterstützung bei der Arbeits- und Wohnungssuche noch eine etwas größere Rolle spielen.

Formen der Unterstützung für Freiwillige

Wie unterstützt Ihre Stadt / Gemeinde / Region dieses Engagement? (n=17; Angaben in %)



Befragung Regionen/Städte/Gemeinden, Herbst 2018

Formen der Unterstützung für Freiwillige

Details

- **Details zu “Organisation von Räumen” – gibt Hinweise auf inhaltliche Arbeit:**
 - Am stärksten für „Sprache und Lernen“; dann für „Begegnung“ und für die „Freiwilligenorganisation“ (also Weiterbildungen, Besprechungen, Supervision)

Befragung Regionen/Städte/Gemeinden Herbst 2018: Einschätzung generelle Entwicklung der Freiwilligenbegleitung

- Die Anzahl der Freiwilligen geht zurück.
- Es bilden sich „Kerngruppen“ heraus: Freiwillige, die intensiv weiter arbeiten.
- Kommunen und Regionen haben „Verteiler“ grundsätzlich zur Unterstützung bereiter Menschen. Wären nach Einschätzung wieder aktivierbar, wenn Bedarf deutlich steigen würde.
- Freiwilligenarbeit verlagert sich auch in den informellen Bereich abseits der Koordinationsstrukturen: Bekanntschaften und Freundschaften zwischen Flüchtlingen und vormals „Freiwilligen“, über die auch Unterstützung läuft.

Befragung Regionen/Städte/Gemeinden Herbst 2018: Einschätzung Gründe für die Abnahme des Engagements

- Anzahl der Personen, die Begleitung brauchen, geht zurück.
- Kritische öffentliche und gesellschaftliche Stimmung gegenüber dem Thema und eine Politik, die Integration erschwert.
- Begleitung wird inhaltlich komplexer und schwieriger.
- Frustration und Demotivation aufgrund des Verhaltens von Flüchtlingen.
- Rückmeldung von KoordinatorInnen: Weniger zeitliche Ressource für die Aufgabe der Freiwilligenbegleitung zeigt sich in Rückgang des Engagements.
- Quelle Soundingboard zum Rohbericht (23.1.19): Kritische politische Situation ist für manche auch Motivation.

Befragung Regionen/Städte/Gemeinden Herbst 2018: Einschätzung der größten Herausforderungen

- Halten und Motivieren der bereits tätigen Freiwilligen und das Finden von Neuen.
- Es fehlen junge Freiwillige. Es fehlen Flüchtlinge als Freiwillige.
- Umgang mit der aktuellen politischen Stimmung zur Frage Asyl und Integration.
- Anforderungen und Anforderungshaltungen der Menschen, die begleitet werden. (Als „nicht realistisch“ beschrieben.)
- Die Koordination der vielen Beteiligten: Freiwillige, Flüchtlinge, hauptamtliche Institutionen.
- Quelle Soundingboard zum Rohbericht (23.1.19): Caritas meldet zurück, dass Geflüchtete freiwillig tätig sind – nicht für die eigene Betroffenenengruppe, jedoch in der Betreuung älterer Personen.

Befragung Regionen/Städte/Gemeinden Herbst 2018: Was unterstützt Erhalt von Freiwilligenengagement am meisten?

- Freiwilligenkoordination und die Ressourcen, die das braucht. (Ansprechperson, Aus- und Weiterbildung, inhaltliche Begleitung, Motivation, landesweite Vernetzungstreffen...)
- Öffentlicher Diskurs, der in Richtung Abbau von Ängsten wirkt und das Ansehen der Freiwilligen im Bereich der Flüchtlingsarbeit verbessert.
- „Danke“-Treffen für die Freiwilligen und regelmäßige Publikation positiver Beispiele in den Medien.
- Eine Änderung der derzeitigen (v.a. Bundes-)Politik, Flüchtlingen gegenüber.
- Quelle Soundingboard zum Rohbericht (23.1.19): Es dürfte nicht wenige Freiwillige geben, die derzeit „Danke“-Veranstaltungen der Politik ambivalent bis kritisch gegenüberstehen würden.

Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!